

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 70.

Donnerstag den 24. März

1881.

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. u.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreise stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mt. 1. 30,	in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
" 2 " 	" 1. —	" " " 25 " "
" 1 Monat	" — 70	" " " 15 " "

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger " " " " " "	20 %,
7maliger und öfterer " " " " " "	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mt. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1881 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Holzversteigerung.

Montag den 28. März c., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem fiskalischen Walddistrikt Eichzäpfchen No. 14 folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

- 41 Km. birkenes Prügelholz,
 - 6200 gemischte Wellen,
 - 2 Km. Späne, sowie
 - 20 Stangen 1r Cl. und 80 Stangen 3r Cl. (birkenen) von 7-12 Meter Länge, für Wagnerholz geeignet;
- sodann im Distrikt Rentmayer No. 20 (längs dem Forstweg an der sog. Aussichtsbuche):

4000 Stück buchene Plätterwellen bester Qualität und im Distrikt Kiffelborn No. 7 150 Stück desgl.

Das sämmtliche Holz fñht bequem zur Abfahrt. Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September c. Zusammenkunft der Steigerer im Distrikt Eichzäpfchen (hinter der Fischzuchtanstalt).

Forsthaus Fasauerie, den 15. März 1881.
Der königliche Oberförster.
Flindt.

234

Auf die Stadt Frankfurt a. M. bezug habende ältere bildliche Darstellungen, Ansichten über Stadttheile, Pläne, Begebenheiten, Urkunden u. in Zeichnungen, Aquarellen und Kupferstichen, ältere Frankfurter Münzen, werden zu kaufen gesucht durch **V. Vanni in Frankfurt a. M.,** große Bodenheimerstraße 45. (a octo. 225/III.) 338

Zur gef. Beachtung!

Tapeziren empfehlen sich im Polstern und Tapeziren zu den billigsten Preisen. Näh. Schulgasse 4 in der Restauration Eifer. 6881

Ganzes Schmalz

per Pfund 75 Pfg. empfiehlt
6892 **L. Behrens, Langgasse 5.**

Per Pfd. 35 Pf. **Frische** per Pfd. 35 Pf.

Egmonder Schellfische.

6901 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Frische Schellfische

per Pfd. 35 Pfg.
6859 **J. Rapp, vormals J. Gottschalk,**
2 Goldgasse 2.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
6931 **J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

Geräucherten Lachs

im Ausschnitt empfiehlt **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,**
6860 **Goldgasse 2.**
Eine Bierpression, fast neu, nach polizeilichen Vorschriften, Kanarienvögel, 5 Männchen, 4 Weibchen, 3 Heden und 6 Käfige sind zu verkaufen. Näh. Metzgergasse 29. 6904

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Denen, welche an dem herben Verluste unserer lieben Gattin und Mutter, Frau **Katharine Sulzbach,** so innigsten Antheil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank aus.
6445 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

A. Bauer,

Vergolder,

Grabenstrasse 1. Grabenstrasse 1.

Empfehle mein Lager in **Spiegel, Photographierahmen, Gold- und Politurleisten, Fenster-Galerien,** sowie **das Rahmen von Bildern, Anfertigen von Barockrahmen** zu den bekannt reellen Preisen. 6393

Neue Fenster-Galerien,

in Gold und Rußbaumen zu Mt. 1,70 zu verkaufen.
4578 **Adam Bender, Ellenbogengasse 11.**

Die Privat-Entbindungs-Anstalt von **M. Antsch,** concess. Hebamme, befindet sich **Brand 4 in Mainz.** (Strengste Discretion.) 4558

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. **Allein ächt zu haben bei** 54 **K. Ulmer, Langgasse 11.**

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen,** welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
187 **W. Hack, Hofnergasse 9.**

Herrnkleider werd. repar., gewendet, künstl. gewaschen u. b. berechn. **Metzgergasse 18, 2 T. 6110**

Eiserne Tragbalken

besten Qualität in allen gangbaren Dimensionen zu billigen Preisen vorräthig bei

6415 **G. Schöller in Wiesbaden,**
Dohheimerstraße 25.

NB. Bei größeren Parthien Preisermäßigung.

Auszüge werden per Federrollwagen unter Garantie billigt übernommen von
5063 **A. Wink, Adlerstraße 53.**

Auszüge mit Rollwagen übernehme ich unter Garantie; auch können Rollwagen mit Pferd und Mann tageweise abgegeben werden. **P. Blum sen., Grabenstr. 24.** 5985

Ein gebrauchter Flügel ist für 50 fl. zu verkaufen. Näh. Exped. 6938

Eine **Badewanne** ist zu verkaufen **Helenenstrasse 20.** 6939
Emmerstraße 39 werden eine Parthie **Weinflaschen** und zwei **Waschbütten** billig abgegeben. 6817

Ein **großes Schild** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6874
Frische, gute Kuhmilch 1/2 Liter 10 Pfg. bei **Anton Dommermuth, kleine Kirchgasse, Thoreingang.** 6919

Cours pratique de langue française, 2 matinées par semaine de 10—12. Conversation, lecture (ouvrages à l'aiguille) 9 Mk. par mois. Badhaus zum weissen Schwan. 5384

An English lady, experienced in tuition, seeks an engagement as Daily or Morning Governess. English, Music, French and German. Address: Die Engländerin, gr. Burgstrasse 12, III. 6929

Vivat **Hugo** — vivat sequens,
Sei es Crescens oder Hortens. 6926

Das Anfertigen von Bauzeichnungen, Kostenberechnungen, Aufstellung von Baurechnungen, Revisionen wird flott und richtig gegen äußerst mäßiges Honorar angefertigt. **Friedr. Brahm**, Adlerstraße 39. 6899

12 guterhaltene Fenster (vierflügelig), 4 à 0,99 × 2,06, 6 à 0,99 × 2,00 und 2 à 0,94 × 1,66 groß, sind billig zu verkaufen. Näheres Webergasse 6. 6913

Eine Hobelbank nebst Werkzeug zu verkaufen. Näheres Expedition. 6935

Elisabethenstraße ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. Näheres Expedition. 6944

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 8, Part. rechts. 6932

Immobilien, Capitalien etc.

Eine Bäckerei

wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter „Bäckerei“ in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6906
10,000 Mark sind auf 1. April auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 6910

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Waschfrau und ein tüchtiger Arbeiter suchen Beschäftigung. Näheres Dohheimerstraße 20. 6937

Eine junge Frau sucht Monatstelle. Näh. Feldstraße 1, Part. 6900

Ein starkes Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen per Tag 1 Mk. Näh. Feldstraße 24, Dachlogis. 6900

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Hirschgraben 24, 3 St. 6916

Ein anständiges Mädchen, das perfekt Kleider machen, frisiren und bügeln kann, sucht Stelle als Kammerjungfer oder zu Kindern. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen hoch. 6942

Eine zuverlässige Person (30 Jahre alt), feinebürgerliche Köchin, mit 2-, 3- und 7-jährigen Zeugnissen, sucht Stelle, auch als Mädchen allein d. Fr. **Dörner**, Webergasse 21. 6917

Ein braves, bürgerliches Mädchen sucht eine Stelle. Näh. Karlstraße 42, Frontspitze. 6920

Eine gute Herrschafts-Köchin sucht auf gleich oder später Stelle. Näheres Häfnergasse 6. 6922

Ein anständiges Mädchen, welches feinebürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle hier oder außerhalb. Näheres Nerostraße 16, 2 Stiegen hoch. 6925

Ein gefetztes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und 6 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle zum 1. April durch **Ritter, Webergasse 15**. 6936

Ein feines Stubenmädchen, das stets in feinen Häusern war, nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 6943

Eine Herrschaftsköchin mit 6jährigen Zeugnissen und ein tüchtiges Hausmädchen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6942

Ein gefetztes Fräulein (Haushälterin), welche die feine Küche gründlich versteht und sich aller Arbeit unterzieht, sucht Stelle. N. Häfnergasse 5, 2 St. 6943

Eine gewandte Kellnerin von nettem Aussehen sucht Stelle durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 6943

Mehrere tüchtige Hotelzimmermädchen, sowie gefetzte, jüngere Haus- u. Kinder mädchen empfiehlt **Ritter**, Webergasse 15. 6936

Personen, die gesucht werden:

Eine Elevation

wird für ein Mode-Confections-Geschäft gesucht; dieselbe wird später salairirt. Näh. Exped. 6897

Ein sauberes Hausmädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Webergasse 10. 6898

Ein gefetztes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näheres Langgasse 49, 3 Stiegen hoch. 6891

Gesucht ein solides Mädchen. Näh. Saalgasse 6, 5th. 6905

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8. 6907

Ein zuverlässiges Mädchen zum 1. April gesucht Bellrichstraße 33, Hint., 1 Stiege links. 6914

Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14. 6924

Ein ordentliches Dienstmädchen sofort gesucht. Näheres Michelsberg 3 im Laden. 6923

Ein reinliches, fleißiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 35, Bel-Etage. 6903

Ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen, waschen und bügeln kann, wird gesucht Emserstraße 75. 6909

Ein braves Mädchen wird gesucht Michelsberg 22. 6921

Gesucht 2 Herrschafts-Köchinnen, feinere Stubenmädchen, eine Kellnerin, Mädchen für allein, 2 Küchenmädchen (20 Mt. Lohn pr. Mt.) d. Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 6928

Wer gute Stelle wünscht, findet dieselbe durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6941

Ein Mädchen vom Lande von 16—17 Jahren gesucht Friedrichstraße 8, Parterre. 6933

Gesucht eine Köchin, welche selbstständig, vorläufig allein und später neben dem Koch zu fungiren hat, in ein Hotel, mehrere feinebürgerliche Köchinnen für hier und außerhalb, ein feines Stubenmädchen und eine perfekte, sowie eine angehende Kammerjungfer, eine Bonne (feinere Kinder mädchen), sowie starke, tüchtige Küchenmädchen für hier und außerhalb durch **Ritter, Webergasse 15**. 6936

Ein Zimmermädchen auf 15. April gesucht Spiegelgasse 4 im Laden. 6930

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird auf gleich gesucht Spiegelgasse 4 im 1. Stock. 6930

Gesucht eine feinebürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, 20—25 Mt. per Monat, d. Frau **Birek**, gr. Burgstr. 10. 6943

Gesucht ein anständiges Mädchen zu einer einzelnen Dame, ein solides Mädchen, das auf der Maschine nähen kann, in eine kleine Familie d. Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 6928

Gesucht eine Köchin nach Soden in ein Privathotel, Mädchen für allein, 2 feine Stubenmädchen, 1 Serviermädchen durch Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 6943

Jungen von anständigem Herkommen mit guter Handschrift können sich melden im Bureau des Rechtsanwalts **Dr. Kaehne**, Bahnhofstraße 16. 6918

Ein Lehrling

wird zur Erlernung der Kaufmannschaft, Buchführung etc. gesucht und kann gleich oder nach Ostern eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 6896

Ein kräftiger Hausbursche, der auch fahren kann, wird gesucht. Näh. Exped. 6894

Ein angehender **Commis**, eventuell **Volontair**, in Wiesbaden wohnend, wird von einem hiesigen Detail-Geschäfte zu engagiren gesucht. Nur solche, die prima Referenzen besitzen, mögen schriftliche Offerten unter G. K. 450 postlagernd Frankfurt a. M. richten. 6912

(Fortsetzung in der Beilage.)



Frankfurter Pferdeloose à 3 M.
 in Ed. Rodrian's Hofbuch., Langgasse 27.
 Ziehung kom. Mittwoch 30. März. 316

Specialität:



Hemden nach **Maass.**

Eigene Fabrikation.
 Garantie für tadelloses Sitzen und solide Naht.

Hemden-Einsätze
 in grösster Auswahl.
Confirmanden-Hemden.
 Reelle, billigste Preise.

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,
 5629 **Ausstattungs- & Wasche-Geschäft.**



Große Auswahl
 in ächt

Pariser
Corsetten.

Julius Heymann,
 32 Langgasse, Langgasse 32,
 im „Alder“. 5068

Shirtinge in weiß und grau, Futtermalle,
 Stoffklüster, Maschinen-Garne,
 Seide, Einfaschinen, Steinnuß-, Horn- u. Perlmutter-
 Knöpfe in großer Auswahl sehr billig bei
 4235 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwillische,
 Barchente,
 Federleinen,
 Bettuchleinen,
 1/2 Leinen,
 Gebild,
 Handtücher,
 Wischtücher,
 Gläfertücher
 n. s. w.,

Madapolams,
 Cretonnes,
 Dimitths,
 Satin, Damaste,
 Rouleangstoffe,
 Vorhänge,
 Biqués,
 Biqué- und Waffel-
 decken, Tischdecken
 n. s. w.,

Bettdecken
 in Wolle, Baumwolle und Seide
 empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen
 Preisen

DI. Lugenbühl
 (G. W. Winter),
 20 Marktstraße 20.

5295

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20
 wird Alles gekittet. Porzellan feuerfest. 14381

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: Gesamt-Probe. 160

Ich habe meine Wohnung nach der Wilhelm-
 straße 32 verlegt.

6902

Dr. Max Cohn.



Heute



Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr:

Pub- & Modewaaren-Auktion
 6 Friedrichstraße 6.

346

Ferd. Müller,
 Auktionator.



Bei der heutigen Versteigerung
 kommen 15 Damen-Regenmäntel mit
 zum Ausgebot.

346

Ferd. Müller,
 Auktionator.



Heute



Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung eleganter Möbel,
 Betten, Garnituren, Glas, Porzellan
 u. dergl.

343

Abreise halber im Hause

51 Taunusstraße 51.

Marx & Reinemer,
 Auktionatoren.

Bedeutend unter'm Preis

verkaufe ich vor Eintreffen der neuen Sendungen alle noch
 vorrätigen

Sonnenschirme & En-tout-cas.

Sowohl billigere als feinere Schirme in Seide mit und ohne
 Futter befinden sich noch unter denselben und ist die günstigste
 Gelegenheit zu billigen Einkäufen geboten.

6824

J. Keul, Ellenbogengasse 12.

„Zur Eule“.

Heute Donnerstag den 24. März Abends 7 Uhr:

CONCERT

der Sänger- und Komiker-Gesellschaft
 Familie Müller (4 Damen, 3 Herren).

6853

Entrée frei.

Hotel Dasch.

Rechtes Münchener Lagerbier

aus der Pschorr'schen Brauerei.

Anstich 6 Uhr Abends direct vom Faß. 6362

Langgasse
No. 25,

Bernh. Jonas,

Langgasse
No. 25,

Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft,

empfiehlt in guter Waare:

Bettfedern, Flaumen, Eiderdaunen und Rosshaare.
Bettdrill, Barchent und Plumeaux-Stoffe.
Weisse, rothe und bunte wollene Bettdecken.
Steppdecken in Cattun, Lasting und Seide.
Matratzen, Kissen, Plumeaux etc.

5401




Höchster Preis
Düsseldorf 1880.

Kochherde

(in jeder Größe und Ausstattung),
Heißwasser- und Badanlagen
 (in Verbindung mit dem Herde ohne Separat-
 feuerung),
 Heizung und Ventilation,
sämmtliche Maschinen
 für Haus und Küche
 anerkannt unübertroffen in Leistung und Güte.
L. Kalkbrenner, Hof-Lieferant,
 10 Friedrichstraße 10. 3861

Jean Martin,

Schützenhofstrasse 1,

Schützenhofstrasse 1,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein reichhaltiges Lager fertiger

Frühjahrs-Paletots in den modernsten Stoffen und Façons,
Jaquet-Anzüge
Gehrock-Anzüge } in grösster Auswahl und den neuesten Dessins,
Sac-Anzüge

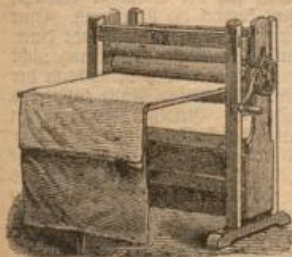
Hosen, Westen, Sac's, Jaquets, Joppen, Schlafröcke

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**, für **Herren und Knaben** jeden Alters passend,

Confirmanden-Anzüge

in allen Qualitäten.

6571



Waschmange

(Deutsches Reichs-Patent No. 6255),
 Walzenlänge 0,75 Meter,
 Preis mit Deckbänchen 54 M. loco hier,
 unstreitig vollkommenste, hand-
 lichste und billigste Mänge, welche
 in keiner Haushaltung fehlen
 sollte, empfiehlt 6802

Justin Zintgraff,
 3 Bahnhofstraße 3.

Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Kunden meines verstorbenen Mannes, des
 Schneidermeisters Chr. Becker, die ergebene Mittheilung,
 daß ich das seither betriebene **Schneidergeschäft** fortführe
 und bitte, das meinem Manne geschenkte Vertrauen auch auf
 mich übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll

6876

Chr. Becker Wwe.

Das **Frottiren und Anstreichen der Fußböden** wird
 schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 6882

Einjähriges Militär-Examen.

Die Absolvierung der höchsten Classe des **International-Lehrinstituts berechtigt**, ohne weitere Prüfung, zum einjährigen Militärdienst. Letztes Jahr sind von 17 Zöglingen 15 bestanden, bisher also 304. — **Gymnasialbildung.** — **Pensionat** mit gesunden, prächtigen Räumlichkeiten; Aufnahme vom 10. Jahre an. — **Programme** versendet der Vorstand in **Bruchsal.** (H. 6282a.) 330

Die Verkaufsstelle unseres garantiert reinen **Cacao-Pulvers**, als das beste Präparat dieser Art anerkannt worden, befindet sich für Wiesbaden bei Herrn **J. C. Bürgener, Hellmündstraße 13a.**

J. & C. Blooker, Amsterdam,
Dampf-Chocoladen-Fabrik.

3818

Hartenstein'sche Leguminose,

unübertreffliche Kranken-Nahrung, vorzüglichstes Suppenmehl für Gesunde.

Zu haben in **Delicatessen-, Colonialwaaren-, Droguenhandlungen und Apotheken** in $\frac{1}{2}$ Pfd.-Packeten zu **Mk. 1.50** und zu beziehen durch unseren Correspondenten Herrn **Friedr. Aug. Achenbach** in Mainz.

Hartenstein & Cie.
in Chemnitz.

3523

LOFODEN
L. F. F. G.
MARKE
anerkannt reinsten, vorzüglichster u. wirksamster
Dorsch-Leberthran
der Lofoden-Fischguano und Fisch-
producten-Gesellschaft
in Hamburg.
Nur **kecht** in Originalflaschen mit obiger Marke.
Preis pro Originalflasche 1 Mk. incl. Glas.
Zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

60

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 24. März, 65. Vorstellung, 117. Vorstellung im Abonnement.

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Alex. Dubal, von **F. J. Gassanred.** Musik von **Mehul.**

Personen:

Jacob, ein alter Hirte aus dem Thale Hebron	Herr Stehr.
Joseph, unter dem Namen Cleophas, k. Statthalter in Egypten	Herr Beshier.
Simeon	Herr Wühlppi.
Benjamin	Herr Müzell.
Ruben	Herr Klein.
Naphtali	Herr Warbed.
Levi	Herr Wüst.
Juda	Herr Düger.
Dan	Herr Japi.
Gad	Herr Stengel.
Aser	Herr Schneider.
Isachar	Herr Wintz.
Sebalon	Herr Nebe.
Ubal, Joseph's Vertrauter	Herr Dornewas.
Ein Offizier von Joseph's Leibwache	Herr Rudolph.
Erste } Jungfrau von Memphis	Frau Nebicel-Löffler.
Zweite }	Herr Dornay.
Dritte }	Herr Weislinger.

Chor der Jungfrauen von Memphis, Israeliten, Egyptier, Leibwache Joseph's Volk. — **Schauplatz:** Im 1. und 3. Akt zu Memphis in Joseph's Palast; im 2. Akt in einer freien Gegend außer Memphis.

Anfang $\frac{1}{2}$, Ende gegen 9 Uhr.

Übermorgen Samstag: **Die Stumme von Portici.**

Tagess-Kalender.

Die permanente **Curhaus-Ausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Heute **Donnerstag** den 24. März.
Sitzung des **Stadtbezirksrathes** Vormittags 10 Uhr in dem Bureau des Herrn **Landrathes Matuschka**, Schwalbacherstraße 11.
Rechnen- und Maltschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht **Oranienstraße 5, Parterre.**
Curhaus in Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: **Concert.**
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: **Gesamtprobe.**
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht **Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.**
Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der neueren **Elementarsschule** auf dem **Mickelsberg.**
Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: **Bücher-Ausgabe;** 9 Uhr: **Probe.**

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 23. März.

(Schluß.)

Vom Schauspiel ist wenig zu vermelden. „**Beilchenfresser**“ „**Bibliothekar**“ „**Frauentampf**“ „**Kaufmann von Venedig**“ — keine dieser Vorstellungen war dazu angethan, besonders zu begeistern, wenn auch im Allgemeinen ganz lobenswerth gespielt wurde. Am meisten interessirte noch das erigenannte Lustspiel, obgleich es in der Titelrolle von der früheren Auffassung ziemlich abwich. Herr **Wed** gab den **Victor v. Berndt** recht frisch und lebendig, doch trat bei dieser Lebhaftigkeit der Cavalier allzuweh zurück, und die Rolle gewann eine andere, und zwar nicht ganz die entsprechende Färbung. Im „**Kaufmann**“ bot Herr **Köchy** als „**Schloch**“ hervorragendes Interesse. — Es ist der betreffende Character schon bei Anlaß früherer Aufführungen so vielfach beleuchtet worden, daß wir uns heute mit einer summarisch gefaßten Anerkennung der Leistung des Darstellers begnügen können. Herr **Köchy** bewies, daß er die Rolle gründlich durchdacht und studirt hat.

Während Oper wie Schauspiel eben in sehr ruhigen Bahnen wandeln, macht die Agitation für den **Neubau des Theaters** die äußersten Anstrengungen, und ein Plan hat sogar schon in einer Zeichnung Ausdruck gefunden, noch ehe über **Platz, Kostenpunkt** zc. entschieden ist und noch ehe man es verucht hat, einen **Umbau** des bestehenden Theaters planmäßig in Betracht zu ziehen. Der **Neubau** soll eben heraus, **couste qu'il couste.** Es erscheint uns verfrüht, mit einer Kritik der sich recht verlockend repräsentirenden Zeichnung heraus zu rücken, sonst würden wir über das **Minimum** von **Stylarten** und das **Praktische** oder **Unpraktische** der inneren **Veranlagung** uns näher verbreiten. Wir halten vor der Hand noch an der **Idee** eines **Umbaus** fest, und zwar aus folgenden Gründen: 1) Vorausgesetzt, daß ein **Umbau** architectonisch möglich, erfordert ein solcher, wenn Alles dazu gehörig vorbereitet ist, ein **Minimum** von **Zeit**, so daß vielleicht das **Ganze** in entsprechend verlängerten **Sommerferien** herzurichten wäre. 2) Bei derselben **Voraussetzung** wäre ein **kostspieliger**, also nicht als **dringendes Bedürfnis** erscheinender **Neubau** geradezu eine **Verzweckung**, da ein etwas **vergrößerter Zuschauerraum** für unsere **Bedürfnisse** vollkommen ausreicht. Ein „**ausverkauftes Haus**“ bei einzelnen Vorstellungen ist nichts weniger als maßgebend, da dieser Fall bei den größten Theatern bei besonderen Anlässen eintritt und auch bei einem neuen Gebäude daher sich einstellen würde. Und um einzelner Vorstellungen willen ist es wahrlich nicht **Noth**, ein **neues Haus** zu bauen. Wir haben schon ganze **Serien** von Vorstellungen im **Winter** bei sehr mäßigen Besuch sich abwickeln sehen, und gar im **Sommer!** Will man denn schlechterdings nichts davon wissen, wie die **constante Leere** hier gedeckt werden muß? Ehe die **Gemeindebehörden** sich zu einem **Beschlusse** durch das **Anbrängen** von **Neubaufreunden** hinreissen lassen, mögen sie doch einmal den **berühmten Sachverhalt** in's Auge fassen. 3) Bei **abermals** derselben **Voraussetzung** wäre es sogar **unverantwortlich**, der **Stadt**, die eben eine **Wasse** von **dringenden Neubauten** im **Plane** hat, eine **ganz enorme Schulden-** und **Steuerlast** ohne **Noth** aufzubürden. Denn **wer** soll zahlen? **Selbst-**verständlich die **Stadt**, und nur die **Stadt.** Und hierbei möge man doch noch **folgenden** sehr **wesentlichen Punkt** bedenken. Wer **A** gesagt, muß auch **B** sagen; so denken die **Neubau-Enthusiasten.** Sie schieben nämlich erst die **Platzfrage** in's **Vordertreffen.** Ist diese entschieden, nun dann muß, ohne daß man sich der **Blamage** aussetzt, **nolens volens** **aufgebaut** werden. Und jetzt kommt die **Rechnung.** Eine **Million!** Das hat nicht viel auf sich; dafür hat auch die **Stadt** einen **monumentalen Bau** mehr aufzuweisen, und wir dürfen doch auch nicht hinter **Frankfurt** zurückbleiben. Ja, wenn **Wiesbaden** den **Reichtum** der **obendreiu** weit **größeren Nachbarstadt** beäße! In diesem Falle könnte es auch das **Deficit**, wie diese, fragen. Ein **Deficit**? **Gewiß!** Und nur ein solches hat **Frankfurt** nunmehr **monatlich** (laut **Vericht** **Frankfurter** **Blätter**), nachdem der **Reiz** der **Neuheit** des **7 Millionen-Baues** vorüber und die **Neugierde** der **Wasse** befriedigt ist. Woher soll aber, wenn einmal das **neue Haus** glücklich **verhypothesirt** ist, ein **Deficit** kommen? Wir wollen es nachweisen. Unser **Theater-Budget** war durch **sachkundige, einsichtsvolle Verwaltung** bisher ein **relativ günstiges;** es blieb bei den **Bilanzen** oft sogar ein **Sümmchen** übrig, um eine **innere Verbesserung** zu treffen, eine **Oper** neu zu **insceniren** zc. **Schlagen** wir auch eine **mäßig vergrößerte** **Einnahme** an, so wird solche doch bei **weitem** nicht ausreichen, den mit

einem großen Hause absolut nöthig werden den größeren Aufwands zu bedenken. Uebersetze man doch einmal in Zahlen: a) ein bedeutend verändertes Orchester, b) einen eben solchen Chor, c) ein eben solches Opernpersonal (um vom Schauspiel nicht zu sprechen), da eine einfache Besetzung der Character-Fächer in der Oper bei den viel größeren Stimm-Ausforderungen nicht ausreicht. Wir könnten im Alphabet noch um manche Buchstaben weiter fortfahren, doch sei es mit den gemachten Ausführungen vor der Hand genug, die dem städtischen Säckel schon eine ganz häßliche Perspective eröffnen. Und was würde man dazu sagen, wenn es sich herausstellte, daß sich in einem großen Hause keine Conversationsstücke geben lassen und man schließlich, um doch solche nicht zu entbehren, auch noch ein kleineres Haus beantragte? Wir sprechen nicht pro domo, wir verweisen auf Frankfurt, das die Conversationsstücke in das alte Haus verlegt, und ebenso auf den Status großer Städte mit großen Häusern. Wenn dem so ist, dann baue man das neue Haus nicht allzu groß, wird man einwenden, und wir meinen, man bleibe dann doch billiger bei dem alten Hause resp. einem entsprechenden Umbau. Man wird uns angeichts unserer Einwände vielleicht ein Votivithum vindiciren wollen, doch wir denken, besser solches, als ein Abberithum. Uebrigens wollen wir gar nicht behaupten, daß auch wir gern ein großes, neues, stattliches Theater in unserer Stadt sehen möchten, und daß auch wir wünschen, uns eines Hofburgtheater-Bestandes erfreuen zu können; aber wir sehen auch die Nothwendigkeit ein, die Sache einmal nüchtern zu betrachten, und wir glauben dazu die vollste Berechtigung zu haben. Wir haben nur schlechtweg skizziert und Eventualitäten, deren viele zu bedenken wären, außer Acht gelassen, könnten aber auch ebensowohl mit weiteren Ausführungen im Detail mit Zahlen die Sache erörtern. Ein Beschluß ohne Erörterung des Umbaus und ohne vorherige umfassende Berechnung wäre Ueberstürzung, die sich schwer büßen möchte.

Locales und Provinzielles.

* (Hoher Besuch.) Gestern Vormittag ist Sr. Hoheit der Herzog Paul von Mecklenburg-Schwerin hier eingetroffen und hat mit Gefolge im „Hotel du Nord“ Wohnung genommen.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) v. Wagenhoff, Hauptmann und Comp.-Chef vom Cadettenhause zu Dranienstein, zum Cadettenhause in Wahlstatt, v. Wolfradt, Hauptmann und Comp.-Chef vom Cadettenhause zu Kulm, zum Cadettenhause in Dranienstein versetzt; v. Kallreuth, Hauptmann von der 11. Gend.-Brig., unter Versetzung zur 9. Gend.-Brig., als II. Adjutant zum Chef der Land-Comp.-commandirt; von der 6. Gend.-Brig., Hauptmann von der 6. Gend.-Brig., zur 11. Gend.-Brig. versetzt.

* (Das Königl. Staats-Archiv zu Idstein) macht bekannt, daß die für dasselbe bestimmten Correspondenzen vom 1. April d. J. ab hierher zu adressiren sind. Von diesem Tage an wird das neue Gebäude an der Rainzerstraße in Gebrauch genommen.

* (Auszeichnung.) Den zweiten Preis der Seebode-Stiftung erhielt Herr Lehrer Mayer in Gröfel, Amts Idstein.

* (Curhaus. — Kammermusik-Abend.) Statt des Extra-Symphonie-Concertes findet morgen Freitag ein Kammermusik-Abend des städtischen Curorchesters im Curhause statt.

* (Submission.) Die gestern auf dem städtischen Bauamt vorgenommene Oeffnung der Offerten auf die ausgeschriebenene Submission, betreffend ein Loos der Schreinerarbeiten für den Neubau des Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg, ergab folgende Angebote: 1) Wilh. Gail 12,214 M. 80 Pf., 2) Philipp Moog, L. Hanson, S. Schlicht, C. Romberger, Mayer und Hesse 13,968 M. 17 Pf., 3) Emil Reugebauer, Friedrich Christmann und Jacob Hecker 11,727 M. 78 Pf., 4) Karl Möbus 11,196 M. 78 Pf., 5) S. J. Wiederpahn und G. F. Fischer 11,502 M. 90 Pf.

* (Zwangsweiser Versteigerung.) Bei der gestrigen dritten zwangsweisen Versteigerung des dem Schreiner G. Fink gehörenden, zu 72,000 M. taxirten dreistöckigen Wohnhauses nebst dreistöckigem Seitenbau und Hofraum, Göthestraße No. 4, blieb Frau Bierbrauer Carl Müller Wittwe mit 53,800 Mark Letztbietende. — Zu der zweiten zwangsweisen Versteigerung des den Friedrich Ludwig Bender zu Schierlein gehörenden, zu 40,000 Mark taxirten dreistöckigen Wohnhauses hier, Castellstraße No. 9, waren Kaufstiebhaber nicht erschienen.

* (Schadenfeuer.) Im Hause Friedrichstraße 42 war in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch ein Brand ausgebrochen, der zu löschlichen glücklicher Weise alsbald gelang.

* (Ein Wort zur Sonntags-Feier.) Aus dem Kreise unserer Abonnenten geht uns nachstehende Zuschrift zu, welcher wir, ihres wohlgemeinten Inhalts wegen, gerne hiermit Verbreitung geben. — „Auch wer kein Freund einer Sonntagsfeier im strengen englischen Sinne ist“ — schreibt man uns — „und sich weit davon entfernt weiß, der deutschen Volkssitte etwas ihr Fremdes aufdrängen zu wollen, muß an der Art und Weise, wie in dieser Stadt von vielen Gewerbetreibenden durch Offenhaltung ihrer Verkaufsläden der Sonntag zu einem Werktag herabgeleitet wird, den ernstlichsten Anstoß nehmen. Noch gilt dem Volke im Allgemeinen doch das alte Gottesgebot von der Feiertagsheiligung als eine ehrwürdige, nützliche und notwendige Ordnung, und die Beobachtung des Gebotes ist eine Sünde, die es heute so wenig aufgeben will wie ehemals. Auch die liberale Auslegung des Gebotes aber muß als dessen erste und unerlässliche Forderung die Schließung aller Verkaufslöcalle erkennen, welche nicht der täglichen Nahrung und Nothdurft dienen. Wird dieser Forderung zuwider-

gehandelt, wie hier leider geschieht, so müssen alle Freunde der öffentlichen Wohlfahrt in solchem Bruch mit Sitte und Ordnung eine bedenkliche Untergrabung heilsamer Volksgewohnheit sehen, welche Abhilfe nöthig macht. Möchte diese Abhilfe recht bald von den betreffenden Ladenbesitzern selber kommen. Derselben haben sich offenbar den Widerstand gar nicht klar gemacht, in den sie sich mit dem Gesetz, das sie ohne Zweifel doch anerkennen, und mit sich selber gelegt haben.

* (Gefängnißwesen.) Mit dem 1. April d. J. tritt ein neues Reglement für die Gefängnisse der Justizverwaltung in Kraft.

Kunst und Wissenschaft.

* (Anerkennungsschreiben.) Ihre K. K. Hoheit die Kronprinzessin hat in einem äußerst schmeichelhaften Schreiben dem hier lebenden Schriftsteller Herrn Henry John Smith für ein höchst-berühmtes überreichtes Exemplar seiner dramatischen Werke höchstihren Dank und die Versicherung aussprechen lassen, daß höchstihre selbst das Buch mit Freude und Interesse gelesen habe.

* (Curhaus-Vortrag.) Nächsten Montag den 23. März Abends 8 Uhr findet die siebente und letzte der öffentlichen Vorlesungen im Curhause statt. Für dieselbe ist der als Redner schon seit Jahren hier beliebte und gefeierte Dichter Herr Emil Ritterhaus aus Varmen gewonnen. Das interessante Thema lautet: „Geschichte und Wesen der Freimaurerei“.

Aus dem Reiche.

* Deutscher Reichstag. (19. Sitzung vom 21. März.) Präsi- dent v. Goshler eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Bundesrathstische: v. Bötticher, Scholz, Liedemann und Andere. — Der Antrag Roggemann zu §. 1 des Gesetzentwurfs betreffend die Küstenfrachtschiff- fahrt wird nunmehr mit schwacher Majorität abgelehnt und werden darauf die einzelnen Paragraphen der Regierungsvorlage nach den Beschlüssen der Commission genehmigt. — Es folgt die dritte Berathung des Etats in Verbindung mit dem Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Post-, Telegraphen-, Marine- und Heeresverwaltung. — Abg. Stumm knüpft seinen Vortrag an die Ausführungen Richters in der ersten Berathung, die in dem Satz gipfelten, der Reichstangler ruiniere mit seiner Wirthschaftspolitik sich und das Reich. Die Erleichterung für die Steuerzahler betrage aber schon jetzt 1 Mark 20 Pf. pro Kopf. Ohne diese Reform hätte man durch Erhöhung der directen Steuern den Einzel-Verhältnissen und namentlich unter dem Einbrüche des schrecklichen Ereignisses in Ausland sei die Ueberzeugung von der Erhaltung der Wehrkraft in immer weitere Volkstheile gedrungen und habe sogar die Fortschritts- partei abgehalten, Abträge im Heeres-Budget zu beantragen. Herr Richter habe einen Beweis für die Mißregierung des Kanzlers in der Wiederein- legung früher abgelehnter Vorlagen erblickt, aber die eine derselben, das Küstenfrachtschiff-Gesetz, sei soeben angenommen und das an die Com- mission verwiesene Verfassungsänderungs-Gesetz habe dort schon eine Majorität erlangt. Abg. Stumm rechtfertigt ferner wiederholt sein Vorgehen gegen das „Neunkirchner Tageblatt“. Das bekannte Gedicht war zwar einem Anti- semitenblatt entlehnt, sei aber gefährlich erschienen. Den Herren Richter und Genossen passe es nicht, wenn die Antisemitenblätter den Massenhaß schüren, wohl aber passe es ihnen, wenn der Classenhaß provocirt werde. Indem Herr Richter die Sprache der fortschrittlichen und radicalen Presse rügt, findet er in der von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ gezogenen Parallele zwischen Freihändlern und Nihilisten ein störendes Wahrheits. Er führt sodann aus, daß insbesondere auf dem Gebiete der Eisen-Industrie in Folge der neuen Zölle schon ein bemerkbarer Fortschritt sich geltend mache und daß auch die Löhne sich steigern. Der vollständige Mangel an Petitionen beweise, daß auf allen Industriegebieten ein solcher Fortschritt sich heraus- gestellt habe. In so kurzer Zeit sei allerdings ein radicaler Umschwung nicht zu erwarten gewesen. — Abg. Richter (Wagen) führt gegen den Abg. Stumm aus, daß der auch von ihm nicht gebilligte Inhalt des Gedichtes, das ihn zum Vorgehen gegen das „Neunkirchner Tageblatt“ veranlaßte, harmlos sei im Verhältnis zu den Leistungen der conservativen Presse in der schmachtvollen Judenbege. Das Tadelswerthe in dem Vorgehen Stumms ist, daß er das Freiheitsrecht seiner Arbeiter beschränkt. Das übersteigt alles Maß und ist von der ganzen gebildeten Welt verurtheilt worden. Herr Stumm ist dadurch in seinem Wahlkreise unmöglich geworden und hat uns deshalb hier sein politisches Testament vorgetragen. Uebrigens ist der Massenhaß noch gefährlicher als der Classenkampf; ersterer wendet sich gegen die ganze Persönlichkeit des Menschen und muß zum Todtschlag und zur Auswanderung führen. Die Verbindung, in die Herr Stumm die Schlagfertigkeit des Heeres mit der Ermordung des Czaren gebracht, erscheint mir auch nicht ganz opportun. Dieses schreckliche Ereigniß hat von Neuem die Nichtigkeit des Sages bewiesen: „Nicht Noth und Nothige schützen die steile Höhe!“ (Sehr richtig!) Wir haben ein gleiches Interesse an der Erhaltung der Wehrkraft, nehmen aber für unsere Kritik der Landarmee das Recht selbstständiger Kritik ebenso in Anspruch, wie die Herren rechts für ihre Kritik der Marineverwaltung. Was nun die bewilligten Zölle betrifft, so steht die von den Herren Schutzöllnern versprochene Ent- lastung aber auch nicht annähernd in einem richtigen Verhältnisse zu der Höhe der Belastung. Die Mehreinnahmen aus den Zöllen und Steuern sollten ausschließlich zu Steuererlassen Verwendung finden und Minister von Puttkamer bezeichnete es ausdrückliche als einen Stoß in das Herz des monarchischen Prinzips, wenn dies nicht ge- schähe. Was nun aber die Wirkungen der Schutzöllpolitik anlangt, so

befindet sich dieselbe überall im Rückgange und der Umschwung hat überall begonnen. Die von den Schutzöllnern irre geleitete öffentliche Meinung wendet sich, durch die Thatfachen belehrt, jetzt uns zu. Die Conservativen leiden an ihren früheren Versprechungen; sie haben das Vertrauen im Lande verloren und nicht Petitionen werden hier Besserung schaffen, sondern ein besserer Reichstag, deshalb sollten alle mit den erzielten Resultaten Unzufriedenen sich an die Spitze der Wahlbewegung stellen. — Abg. v. Münnigerode bezeichnet die Rede Richter's als eine Wahlrede und tritt namentlich den früheren Ausführungen Richter's über die Mißerfolge der Schutzöllnpolitik entgegen, wobei er Seceffionisten Fortschrittler 2. Klasse nennt. — Abg. Richter: Die Bezeichnung seiner Freunde als Fortschrittmänner 2. Klasse berührt ihn gar nicht. Hätte er zwischen einem Fortschrittler und Herrn v. Münnigerode zu wählen, so würde er sich für Ersteren entscheiden. Herr Stumm sei es nicht gelungen, sein Vorgehen gegen das „Neunfröhener Tagblatt“ zu rechtfertigen, das alle Gebildeten und selbst die Behörden verurtheilt haben und sich als geistige Knechtung charakterisire. Redner kritisiert sodann die Denkschrift zu den Steuervorlagen, deren Inhalt er dahin resumirt: weil die anderen Staaten viel mehr indirecte Steuern haben. Schließlich führt Richter aus, daß die Wirkungen der neuen Wirtschaftspolitik nicht den an sie geknüpften Erwartungen entspreche. — Staatssecretär Scholz behält sich eine Antwort auf die Kritik der Denkschrift, die Abg. Richter gibt, für die Verathung der Steuervorlagen vor. — Abg. Dr. Bamberg geht auf den socialistischen Charakter der neuen Wirtschaftspolitik ein, die in den Motiven zum Unfallversicherungsgesetz anerkannt sei. Die Tendenz der Reichsregierung scheine dahin zu gehen, die schlechten Eigenschaften aller Nationen bei uns einzuführen: die Schutzölle aus Frankreich, die indirecten Steuern aus England. — Abg. Dr. Windthorst hält es für Hauptaufgabe des Reichstags, Ersparnisse in den Ausgaben vorzunehmen und nicht immer auf neue Steuern zu sinnen. Ueber die Zollgesetzgebung sei ein abschließendes Urtheil noch nicht möglich. — Die Generaldiscussion wird hierauf geschlossen. In der Specialverathung wird eine Reihe von Capiteln erledigt und darauf die Fortsetzung der Verathung auf Mittwoch 12 Uhr vertagt. (Schluß 4 1/2 Uhr.)

— (Ernennung.) Der Leibarzt des Kaisers, General-Stabsarzt der Armee Professor Dr. v. Lauer, hat den Rang als Generalleutnant und damit das Prädicat „Excellenz“ erhalten.

— (Decoration.) Der Kaiser verlieh dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Dr. Lucius, sowie dem Staatssecretär im Reichsamt des Innern, v. Boetticher, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub.

Handel, Industrie, Statistif.

* (Woll-Industrie.) In der Vorwoche der diesjährigen Ostermesse findet die statutenmäßige Haupt-Versammlung des Vereins Woll-Comité, verbunden mit einer Flicke-Ausstellung, in dem Saale der Buchhändler-Börse, Ritterstraße, zu Leipzig statt, wozu die Mitglieder des Vereins und alle sonstigen Interessenten durch das Vereinsorgan, „Zeitung für Schafzucht und Woll-Production“ eingeladen werden. Die Flicke-Ausstellung beginnt am Donnerstag den 28. April Morgens 8 Uhr und dauert bis Samstag den 30. April Mittags 1 Uhr. Die Haupt-Versammlung findet ebendasselbst am Donnerstag den 28. April Abends 6 Uhr statt. Die Anmeldung der auszustellenden Flicke nach Zahl, Klasse oder Zuchttrichtung werden die Aussteller gebeten, sobald wie möglich, die Einsendung derselben aber spätestens bis zum 22. April zu effectuiren.

* (Eine baugewerbliche Ausstellung) findet vom 1. Juli bis zum 1. October d. J. in Braunschweig statt. Das Bestreben der Ausstellungs-Commissionen wird dahin gerichtet sein, die Gegenstände der Bautechnik in ihren verschiedenartigen Anwendungen vorzuführen; es soll zu diesem Behuf der Gebrauch und Betrieb der Arbeitsmaschinen, der Gang der Arbeitsprozesse bei Ausführung bautechnischer Arbeiten vorgeführt werden, zu welchem Zweck die Ausstellung von Motoren vorgeesehen worden ist.

— (Auf den zwanzig deutschen Universitäten) studirten im Wintersemester 1879—80 20,135, im Sommersemester 1880 20,923, im Wintersemester 1880—81 21,164 junge Männer. Die letztere Zahl vertheilt sich auf die einzelnen Hochschulen folgendermaßen: Berlin 4107, Leipzig 3326, München 1890, Breslau 1281, Halle 1211, Tübingen 1074, Göttingen 959, Würzburg 921, Bonn 887, Königsberg 783, Straßburg 745, Marburg 604, Greifswald 599, Heidelberg 543, Erlangen 473, Freiburg 443, Jena 438, Gießen 391, Kiel 284, Rostock 200. Die Anzahl der Medizin-Studirenden hat sich in höherem Maße vermehrt als die Studirenden überhaupt, sie ist von 3670 im Winter 1879—80 auf 4405 im Winter 1880—81 gestiegen.

Vermischtes.

— (Neues Mittel gegen Diphtheritis.) Der Handelsgärtner E. Buchner in München, in weiteren Kreisen durch seine Reisen in den Tropenländern bekannt, hat vor mehreren Wochen bei Erkrankung an Diphtheritis an sich selbst und später mit Genehmigung des behandelnden Arztes auch bei erkrankten Familienmitgliedern den Versuch gemacht, diese Krankheit mit Eucalyptus globulus (Blauer Gummibaum) zu bekämpfen, und es ist ihm dieser Versuch auch vollständig gelungen. Die Blätter dieses Baumes

werden je nach dem Bedarfsfall leichter oder stärker gekocht und damit inhalirt und gegurgelt. Der Gebrauch dieses Decoctums fand bereits schon bei beginnender Diphtherie statt. E. Buchner hat die Resultate seines Versuches dem Großherzog von Hessen, dessen Tochter befallentlich von dieser schrecklichen Krankheit im zarten Alter dahingerafft wurde, vorgelegt und dieser Tage ein äußerst schmeichelhaftes Schreiben aus dem dortigen Cabinet erhalten. Auch hat derselbe die Absicht, seine Erfahrungen der Königin von England und der Kronprinzessin von Preußen mitzutheilen, welche einen Preis für die Auffindung eines diese Krankheit erfolgreich bekämpfenden Mittels ausgesetzt haben. Es wird an den Männern der ärztlichen Wissenschaft sein, die Bedeutung dieses Heilmittels zu würdigen.

— (Aus dem Leben der Großstadt.) Eine „Dame“, welche sich sehr auffallend benahm, die vorübergehenden Herren anlächelte und ihnen Krustfingerringe zuwarf, wurde vor einigen Tagen Abends durch einen Criminal-Commissarius am Potsdamer Thor in Berlin verhaftet und nach der nächsten Polizeiwache gebracht. Hier verweigerte sie jedoch jede Auskunft über ihre Person und wurde deshalb mit dem Polizeiwagen nach dem Wolkenmarkt befördert, wo sie im Frauengewahrsam bis zu ihrer Vorführung untergebracht wurde. Hier wurde durch Verath beschlossen, daß die geheimnißvolle Dame ein — Mann sei, nämlich der achtzehnjährige frühere Schumacherlehrling Petrus Paul Mandelwirth aus Trier. Am jüngsten Samstag wurde der Jüngling dem Einzelrichter vorgeführt, und da man ihn weder in der Detentionszelle für Frauen, noch in der für Männer unterbringen konnte, so wurde er bis zum Beginn der Verhandlung im Gerichtssaale placirt. In dem ganzen Auftreten des Verhafteten war auch nicht eine Spur von Unweiblichem zu entdecken. Sowohl seine Stimme, wie seine sorgsam gewählte Damencoiffüre, sein mädchenhaftes Aussehen, die kleinen zierlichen Hände, mit feinen Handschuhen bekleidet, eine elegante Robe, dazu ein mit Pelz besetzter Damenmantel und eine Perlenkette täuschten über sein Geschlecht vollständig. Mandelwirth ist wegen ähnlicher Sachen schon viermal vorbestraft und der Anwalt beantragte deshalb 6 Wochen Haft. Der Angeklagte, der in Berlin eine elegant eingerichtete Wohnung hat, bat um mildernde Umstände, da er sich nur einen „Schmerz“ gemacht habe, und um einstweilige Entlassung aus der Haft, da er am Abend Gesellschaft bei sich habe. Der Einzelrichter erkannte jedoch auf 6 Wochen und lehnte die Entlassung ab. Der Angeklagte wurde hierauf in Isolirhaft abgeführt, wobei er sich mit den höflichen Worten empfahl: „Ich hatte die Ehre, meine Herren!“

— (Eine Schreibleistung.) Als eine bisher unübertroffene Leistung hat der Stationsvorsteher Heiland in Kork eine ungewöhnliche Postkarte vorgelegt, auf welcher sich folgende Schiller'sche Dichtungen geschrieben befinden: Der Kampf mit dem Drachen, 1724 Worte; Der Gang zum Eisenhammer, 1290 Worte; Der Graf von Habsburg, 660 Worte; Dem Erbprinzen von Weimar, 170 Worte, zusammen 3844 Worte. Die größte bisher bekannt gewordene Leistung dieser Art ist die vollständige Niederschrift des Liebes von der Glocke mit 2016 Worten; die Korker Karte weist somit noch 1828 Worte mehr auf. Die Schrift, mittelst Stahl-Feidenfeder und Tinte bewirkt, ist sehr deutlich und mit bloßem Auge lesbar, die unterste Zeile sogar noch vollständig leer geblieben. Die Karte wird bei der im Laufe des Sommers anlässlich der silbernen Hochzeit der großherzoglichen Familie in Karlsruhe stattfindenden Ausstellung als Theil eines größeren Ausstellungsobjectes vom Publikum besichtigt werden können, mithin dem Berliner Post-Museum als postalische Sehenswürdigkeit vorausichtlich nicht einverleibt werden.

— (Ein neues Velfarbendruck-Verfahren.) Ein Buchdrucker und Verleger in Herzogenbusch, Herr Henr. Bogaerts, hat eine neue Methode des Velfarben-drucks erfunden, welche nach den Proben wirklich Ertaunliches leistet und die Oelmalerei in so täuschender Weise nachahmt, wie es mit dem bisherigen Verfahren, dem sogenannten Velfarben-druck (Chromolithographie) auch bei der besten und sorgfältigsten Behandlung und mit allen Kunststücken des Aufziehens, Firnißens u. s. w. nicht möglich war. Diese „Peinture Bogaerts“, wie der Erfinder sie beifetzt hat, wird ohne Unterchied auf Malleinwand und auf Holz ausgeführt, nicht wie früher erst auf Papier, und was das Merkwürdige daran ist, sie gibt die Behandlung, die freieste Pinselführung und das Impasto wieder, so daß stark impastirte Stellen sichtbar und fühlbar hervortreten. Wie dieses Ergebnis erzielt wird, ist nicht bekannt, daß es aber erzielt wird, beweisen sämmtliche bis jetzt erschienenen Bilder. Der Unterschied zwischen dem Originalgemälde und dieser mechanischen Copie ist für ein ungeübtes Auge gar nicht zu sehen und für ein kunstgeübtes kaum. Die Nachahmung der Behandlung ist so genau, daß man an dieser, die bei dem bisherigen Farben-druck immer die Copie verräth, sie nicht erkennen kann. Mehrere der Maler, deren Bilder der Erfinder bisher nachgebildet hat, haben ihm die schmeichelhaftesten Briefe geschrieben, um das vollkommene Gelingen der Nachbildung zu bezeugen.

— (Frühling in Meran.) Aus Meran, 19. März, wird geschrieben: „Der Frühling ist in Meran und Umgegend eingezogen, jeder Tag bringt neue Gäste. Die warmen Sonnenstrahlen erzeugen neues Leben und haben den Schnee längst schon auf die höchsten Bergspitzen zurückgedrängt. Auf den Wiesen sproßt das saftige Grün, die Mandel- und Cornelirische-Bäume sind mit Blüten beladen, und die Pirsich- und Aprikosen-Bäume haben bereits ihre Blüten entfaltet. Die heftigen Kurgäste müssen sich in den Kuranlagen bereits vor den heißen Sonnenstrahlen schützen. — Mit den Arbeiten der Bozen-Meraner Eisenbahn geht es rasch vorwärts, und wenn nicht alle Zeichen trügen, so können die zur Traubentrug ein-treffenden Gäste per Dampf in nieren Kurort einfahren.“

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 13. bis 19. März unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Christian Orsfeifen von Erbenheim	30,8	34,4	12
2) Conrad Diehl von hier	30	33,2	8
3) Georg Beul von Erbenheim	32,4	35,4	12
4) Philipp Gebhard von Naurow	30,4	33,4	10
5) Philipp Althen von Ballau	31	34,2	11

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 2 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 Prozent Rahm liefern.

Wiesbaden, 21. März 1881.

Königl. Polizei-Direction.
J. W. Söhn.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 25. März Vormittags 11 Uhr wird in der Güterhalle der Hessischen Ludwigsbahn ein neuer, zweithüriger **Cassaschrank** (ca. 8 Ctr. schwer) versteigert.

Wiesbaden, den 23. März 1881.

6886

Fein, Gerichtsvollzieher.

Holzversteigerung.

Dienstag den 29. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeinwald Distrikt Pfühl, Abtheilung 19 und 20:

- 16 Stück kieferne Stämme (Pumpenstöcke),
- 158 Nm. buchenes } Scheit- und Prügelholz,
- 56 " kiefernes }
- 20 " buchenes Stockholz und
- 2400 Stück buchene und gemischte Wellen

an Ort und Stelle auf Credit bis 1. September l. J. versteigert. Von der am 9. d. Mts. abgehaltenen Versteigerung im Distrikt Pfühl, Abtheilung 19, wurden nur die eichenen Stämme, Stockholz und Wellen genehmigt und wird Termin zur Abfahrt bestimmt, sobald die Wege fahrbar sind.

Schierstein, den 22. März 1881. Der Bürgermeister.

102

Dreßler.

Notizen.

Heute Donnerstag den 24. März, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung von Puß- und Modewaaren, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung hochleganter Möbel aus einem Salon und vier Zimmern, in der Bel-Etage des Hauses Taunusstraße 51. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung der Zeitungen aus den Lesezimmern des hiesigen Curhauses und von circa 30 Liter Trüböl, im weißen Saale des Curhauses. (S. Tgbl. 65.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Haus- und Straßengericht, Glascherben und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatze hinter der Gasfabrik. (S. Tgbl. 65.)
Holzversteigerung in dem Herzogl. Park zur Platte Distrikt Forellenweiher 3r Theil. Sammelplatz auf der Platte. (S. Tgbl. 69.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung des Schulhauses zu Niederjosboch auf den Abbruch, in dem dortigen Rathhause. (S. Tgbl. 68.)

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen an die verstorbene Frau **Sophie Poths**, geb. **Mahr**, haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis zum 1. April d. J. in der Zahnstraße 10 im mittleren Stock einzureichen. 6424

Ein sehr schöner, fast neuer Reispelz zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Vollmar**, Taunusstraße 23. 1616

Töchter-Pensionat

von **C. & L. Voigt**, Neuberg 10.

Anfang des Sommer-Halbjahres den 2. Mai.

Es können noch 2—3 externe Schülerinnen an dem Unterricht Theil nehmen, welcher dem in den Oberklassen einer höh. Töchterchule entspricht. 6519

Geschäfts-Verlegung.

Meine **Colonialwaaren-Handlung** habe ich unter dem heutigen von Dohheimerstraße 22 nach **Seleneustraße 30, Ecke der Wellrichstraße**, verlegt. Für das mir seither geschenkte Vertrauen meiner bisherigen Kundschaft bestens dankend, verbinde den Wunsch, mir dasselbe auch dorthin folgen zu lassen, und wird es mein ganzes Bestreben sein, auch die mich verehrenden aus meiner neuen Nachbarschaft durch reelle Bedienung stets zufrieden zu stellen.

6833 **Chr. W. Bender**, vorm. **C. Schweighöfer**.

Gänzlicher Ausverkauf.

Von heute an verkaufe ich meine sämtlichen **Spezerei- und Kurzwaaren** zu und unter dem Einkaufspreis.

5075

Ph. Rücker, Adlerstraße 31.

Gebraunten Kaffee

von Nr. 1 an bis zu den hochfeinsten Sorten zu Nr. 1.80 per Pfd., **roher Kaffee**

von Nr. —.86, —.90, 1.— bis zu 1.50 per Pfd. in grünen und gelben Sorten, sowie Reis zu 18 Pfg. per Pfd., Hülsenfrüchte, Macaroni, Nudeln, Mehl und alle anderen Colonialwaaren zu den billigsten Preisen bei

6617 **C. Trombetta**, Friedrichstraße 39.

Wilhelm Schlepper,

Adlerstraße 32,

empfehlst ausgezeichneten, rein schmeckenden, gebr. **Kaffee** von 1 Mt. 20 Pfg. bis zu 1 Mt. 80 Pfg. per Pfd., große Auswahl **roher Kaffee's** von 1 Mt. bis zu 1 Mt. 70 Pfg. per Pfd. (bei Abnahme von 5 Pfd. Preisermäßigung), **sämtliche Spezereiwaaren** zu den **billigsten Tagespreisen**, große Auswahl **gut abgelagerter Tabake** und **Cigarren**. 5958

Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Billig und gut!

Guatemala-Kaffee per Pfd. — Mt. 90 Pfg.

bei Abnahme von 5 Pfd. " " — " 85 "

dieser Kaffee gebrannt " " 1 " 10 "

Ferner größte Auswahl und billigste Preise **feiner Java-, westindischer und Ceylon-Kaffee's, Zucker**, sämtliche Qualitäten, billiger wie zum Tagespreis.

Wiederverkäufern Engros-Preise.

6469

J. C. Bürgener.

Eier.

Frische, schöne Pfälzer Eier

per Stück 5 Pfg., 100 Stück entsprechend billiger und bei Abnahme von 1000 Stück wird größerer Rabatt gewährt. Fortwährend zu beziehen durch

P. Scheurer & W. Schneider, auf dem Markt, am Eingange des Kirchenweges rechts, vis-à-vis der Wilhelms-Heilanstalt. 6470

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,
empfehlte sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohf-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Eckstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen.** 2034

Alle Arten Stühle werden billig und gut ge-
flochten und reparirt von
2006 **C. Eckert, Adlerstraße 3.**

**Stroh- und Rohr- und Strohf-
stühle** werden gut geflochten bei
L. Rohde, Friedrichstraße 28. 1332

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt
u. polirt bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30.** 895

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohf-
stühle** billig
geflochten, polirt und reparirt. 2033

Getragene Kleider (gute Sachen) werden stets mit den
besten Preisen bezahlt von **Levitta, Goldgasse 15.** 6187

Betten und Kanapés billig zu verkaufen bei
3149 **A. Leicher, Tapezierer, Adelheidstraße 42.**

Ein neues, weißes **Mullkleid** zu verk. Näh. Exped. 6733

Immobilien, Capitalien etc.

**Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.**
Näh. auf dem **Baubureau Uranienstraße 23.** 2032

Sehr billig zu verkaufen: **Villa Rosenlund, Sonnen-
bergerstraße 179.** 6713

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Das Haus Nerothal No. 17 ist unter
günstigen Bedingungen zu verk. 5754

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 816

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh.,
Schiersteiner Chaussee 11.** 2022

**Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
enthaltend 11 Wohnräume, 2 Mansarden, Küche mit Küchen-
stübchen, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist
mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verk.** 3780

Eine **Bäckerei** ist sofort zu vermieten in **Mainz,
Schelsgasse 8.** 6808

600 Mark werden gegen 1. Hypothek auf Ländereien gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6436

7500 Mark von einem pünktlichen Rinzahler auf gute
zweite Hypothek auf 1. April gesucht. Näh. Exped. 6549

12,000 Mark auf 1. Hypothek auf ein Haus in Mitte der
Stadt werden zu 4 1/2 Prozent gesucht. Näh. Exped. 6583

5000 Mark werden von einem pünktlichen Rinzahler gegen
doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. N. Expedition. 5397

10,000 M. zu 4 1/2 pCt. ganz oder getheilt auszuleihen.
Näheres Expedition. 5328

Ueber **Capitalien-Aufnahme und Anlage,** sowie
An- und Verkauf von Immobilien kostenfreie Auskunft
bei **H. Mitwich, Emserstraße 33.** 4379

5-6000 Mark zu 6 Prozent gesucht. Näh. Exped. 5011

44-46,000 Mark zu 4 1/2% auf 1. Juli ohne Makler
gesucht. Offerten unter X. 100 besorgt die Exped. d. Bl. 6561

16-17,000 Mark sind auf erste Hypothek auszuleihen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 6895

7000 Mark auf gute, zweite Hypothek gesucht. Offerten
unter A. Z. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6873

Der **2. Compagnie** ein „Bravo“ für den ausge-
zeichneten **Parademarsch.**

6880

Mehrere Zuschauer.

Sonnenberg.

Unserem Freunde **Willh. Hubbert** gratuliren zum heu-
tigen 27. Geburtstag recht herzlich
6887 **L. W. K. D. A. H.**

Eine **perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehr-
ten Herrschaften. Näh. **Manergasse 1, eine St. h.** 6708

Gardinen zum Waschen und Plätten werden angenommen
und schön und billig besorgt **Herrngartenstraße 12, Hth.** 6619

Ein weißes **Piqué-Kleid** zu verkaufen. Näh. Exp. 6523

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Bügelfrau i. Beschäft. **N. Faulbrunnenstr. 13 b** Frau Hartmann.

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches schon
1 1/2 Jahr mit großen Vortheilen in einem Putzgeschäft thätig
war, wünscht sich in gleicher Branche als Volontairin zu placiren.
Näheres neue Colonnade 7 und 8. 6657

Ein **treues, williges Mädchen**, das etwas kochen,
nähen, bügeln kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum
1. April. Näh. **Röderstraße 29, 2 Stiegen hoch, rechts.** 6783

Ein anständiges Mädchen, welches sehr gut nähen und bügeln
kann, wünscht Stelle zu Kindern oder sonst in einem kleineren
Haushalte. Näheres **Moritzstraße 34, Hth., 3 St. h.** 6794

Ein Mädchen sucht Stelle auf 1. April zu Kindern und
für Hausarbeit. Näheres **Mehrgasse 2.** 6837

8-10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Zeugnissen
suchen Stellen d. **Fr. Schug, Webergasse 37.** 5330

Eine **Restaurationsköchin**, zwei gutb. Köchinnen,
zwei Kellnerinnen, sowie Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen
suchen Stellen zum 1. April durch **A. Eichhorn, kleine
Schwalbacherstraße 9.** 6612

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle in einem Kurzwaaren-
Geschäft. Näheres **Saalgasse 4, 2 Treppen hoch.** 6890

Eine zweitstillende **Mutter** i. Stelle. Näh. **Steingasse 10.** 6885

Ein gebildetes Frauenzimmer sucht Stelle als Haushälterin
oder zur Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 6871

Eine gebildete Person sucht Stelle als Haushälterin, an-
gehende Kammerjungfer oder auch als feineres Stubenmädchen.
Näheres **Walramstraße 4** in der Mansard-Wohnung. 6389

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle.
Näh. **Wellrigstraße 17.** 6893

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, welches noch
nicht hier gedient hat, das Bügeln und die Hausarbeit ver-
steht, sowie einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle
und kann sofort eintreten. Näh. **Adlerstraße 47, Part.** 6430

Ein junger Mann, der das Examen als Einjähriger be-
standen hat, wünscht in einem größeren Geschäfte in die Lehre
zu treten. Näh. Exped. 6837

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen gesucht.

Carl Schulze, Kirchgasse 38. 103

Gesucht

per 1. April ein reinliches, tüchtiges Mädchen, welches alle
Hausarbeit versteht, sowie waschen und bügeln kann. Nur
solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Taunusstraße
No. 39, Parterre.** 6654

Ein Mädchen, welches tüchtig ist im Maschinen-Nähen oder
Handarbeit, wird zum sofortigen Eintritt gesucht in die Schafsten-
fabrik von **Jacob Walter, Michelsberg 5.** 6864

Für Land- und Ackerwirthe!

1) Englischer Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 1—3 Fuß im Umfange groß und 5, ja 10—15 Pfund schwer, ohne Bearbeitung. Die erste Aussaat geschieht Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen und werden die zuletzt gebauten für den Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nähr- und Dauerhaftigkeit behalten. Das Pfund Samen von der großen Sorte kostet 6 Mark, Mittelsorte 4 Mark. Unter $\frac{1}{2}$ Pfund wird nicht abgegeben. Aussaat pro Morgen $\frac{1}{2}$ Pfund.

2) Bochara-Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht berufen, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen, denn er wächst und gedeiht auf jedem leichten Boden. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesät und gibt im ersten Jahre 3—4 Schnitt und im zweiten 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, gibt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollsaat per Morgen 12 Pfund, mit Gemenge 6 Pfund. Das Pfund Samen, ächte Originalsaat, kostet 3 Mark. Unter 1 Pfund wird nicht abgegeben.

3) Schottischer Riesen-Turnips-Kunkelrüben-Samen.

Diese Rüben werden im tiefgeackerten Boden 18—22 Pfund schwer. Das Pfund kostet 1 Mark 50 Pfg. Cultur-Anweisung füge jedem Auftrage gratis bei.

E. Lange, Ripperwiese, Bez. Stettin.

Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

330

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner, Banggasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Piano's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 5284

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.



Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medicin. Autoritäten.

Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Schnupf-Tabake:

Galizier Rapé,
Pariser Rapé No. 1,
empfehlen in frischer Waare

Grand-Cardinal,
Wäschers-Nanni,

Dahlem & Schild, Droguerie,
3 Langgasse 3.

6153

Bekanntmachung.

Wegen gänzlicher Aufgabe seines Geschäftes läßt Herr A. Schorn durch den Unterzeichneten in seinem Laden und Magazin

Ellenbogengasse 4

die unten verzeichneten

Mobilien, Haus- & Küchengeräthe
nächsten Freitag den 25. und Samstag
den 26. März,

jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, gegen gleich baare Zahlung öffentlich
versteigern:

In Rußbaum: 2 Buffets, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Verticows und Pfeilerschränke, Kommoden mit drei und vier Schubladen, Waschtouletten-Kommoden und -Tische mit Marmorplatte, Nachttische mit Marmorplatte, Ausziehtisch, Salon- und Spieltische, Toiletentischen, Toilettenpiegel, Näh- und Rauchtische, Stühle, 1 Clavierstuhl, Bettschirme.

In Mahagoni: 1 Kleiderschrank, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 1 Kleiderstod.

Sodann lackirte Bettstellen, 1 Küchenschrank, 2 Stehpulte, 1 großer Ausstellisch mit Etagen, 3 $\frac{1}{2}$ Meter lang, lackirte Waschkommoden und Waschtische, Pfeilerspiegel mit Trumeaux in Gold und Rußbaum, 23 ovale, runde und viereckige Spiegel, Kinderwiegen, sowie eine große Parthie Haus- und Küchengeräthe aller Art.

346

Ferd. Müller, Auctionator.

Restauration Stück, Manergasse 11,

empfehlst ausgezeichnetes Lagerbier (Brauerei zum Bierstadter Felsenkeller) per $\frac{1}{2}$ Liter 11 Pfg. über die Straße, sowie gute, preiswürdige Speisen und sonstige Getränke. 6848

Zwei kleine Theken und zwei Stanberker sind sehr billig zu verkaufen. Näheres Spiegelgasse 3, 1 Tr. h. 6261

Eau de Bôtot, Zahnbürsten, Zahnpulver, Zahntinctur empfiehlt
W. Simon, gr. Burgstraße 8.

2651

Möbel, nußbaum-polirte, als: Schreib-Bureau, Buffet, Kleider-, Spiegel- und Porzellanschränk, franz. Bettstellen, Kommode mit Aufsatz, Waschkommode, Ovale-, Nacht- und Kranfentische u. s. w., unter Garantie zu reellen Preisen zu verkaufen bei Schreiner **Ant. Müller**, Walramstraße 31, nächst der Emserstraße. 4962

Aus freier Hand sind im **Auctionslokale Nerostraße 11** billig zu verkaufen: **Kleider- und Bücherschränke**, Kommoden, Console, Stühle, Tische, Waschkommoden, Nachtschränken, Secretäre, Ausziehtische, Chaise longues, Garnituren, Sopha's, Deckbetten und Kissen, große und kleine Spiegel, Teppiche, Porzellan, Betttücher zc. **H. Markloff**. 5461

Neue Betten,

moderne Façons, mit Matratzen, Unterbett und Keil billig zu verkaufen. **N. Steingasse 9, Vorderh., ob. Steing. 8, Stb. 5775**

Delfarben, Fußbodenlacke, Firnisse, Bodenwischen, Pinsel zc.

empfehlen **A. Cratz, Langgasse 29.** 6447

Fußbodenlack, Delfarben und Pinsel empfiehlt **6884 A. Brunnenwasser, Webergasse 34.**

Abonnements-Einladung

auf die

Casseler Tages-Post.

Die „Casseler Tages-Post“ erscheint täglich in großem Format. Dieselbe, nach allen Seiten hin durchaus unabhängig, vertritt eine entschieden liberale Richtung.

Die Interessen unseres deutschen Vaterlandes und alle Ereignisse von Bedeutung in demselben finden in erster Linie Berücksichtigung, ohne daß dabei die übrigen Weltbegebenheiten der gebührenden Beachtung entbehren.

Außer ständigen Leitartikeln über die Tagesfragen sowie directer Telegramme über die wichtigsten Ereignisse und einer gedrängten täglichen und allwöchentlichen politischen Uebersicht enthält die „Casseler Tages-Post“ zahlreiche und zuverlässige Original-Correspondenzen, insbesondere aus der Provinz Hessen-Nassau.

Den Fragen des Schul- und Unterrichtswesens wird unter der stehenden Aufsicht „Schule und Unterricht“ nach wie vor die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Der Handelsstheil findet durch ausführliche tägliche Coursberichte zc., sowie einen wöchentlichen Getreidebericht besondere Beachtung.

In dem Feuilleton kommen außer einer reichen und guten Auswahl von Mannigfaltigkeiten nur vorzügliche Romane und Novellen zur Verwendung.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährig nur **2 Mk. 25 Pf.**, bei allen Postanstalten des Deutschen Reichs einschließlich des Postauschlags **2 Mark 65 Pf.**

Inserate finden bei der hohen Auflage des Blattes die wirksamste Verbreitung; der Insertionspreis beträgt für die fünfgepaltenen Zeilen ober deren Raum **15 Pf.**

Rohhaar-, Seegras- und Stroh-Matratzen sehr billig zu verk. bei **Christ. Gerhard**, Schwalbacherstr. 37. 5214

Ein neuer **Küchenschrank** billig zu verk. Steing. 9, Brdh.

Ein neuer **Küchenschrank** zu verkaufen Römerberg 32. 6595

Nächtisch, ein nußbaum-polirter, ist preiswürdig zu verkaufen Hellmundstraße 15, Hinterh., 1 Stiege hoch rechts. 6644

Eine **Schneider-Nähmaschine** b. z. v. Michelsberg 18. 6849

Ein kleiner **Kollwagen** ist zu verkaufen bei **156 P. Brühl, Neroberg.**

Eicheln, buch. Werkholz, Kuhlung

gibt billig ab **W. Kimpel, Beau-Site.** 5093

Nichtblühende **Frühkartoffeln** z. h. Schwalbacherstr. 23. 6823

Gutes **Heu** ist zu verkaufen in **Sonnenberg 103.** 6591

Stollwerck'sche BRUST-BONBONS,

eine nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affectionen unbedingt wohltuend wirken. Naturell genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. in

Wiesbaden bei Carl Acker, Hoflieferant, C. Baeppler, Ed. Böhm, Marktstrasse, G. Bücher jr., A. Brunnenwasser, A. Cratz, Fräul. Marie Eiselé, Aug. Engel, Hoflieferant, M. Foreit, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, F. A. Müller, Cond. E. Rücker, Hof-Apotheker C. Schellenberg, Hoflieferant A. Schirg, Hoflieferant A. Schirmer, F. Strasburger, F. Urban & Comp., H. J. Viehoever. 206

Lose Safergrühe und ditto **Mehl**,
Buchweizengrühe und ditto **Mehl**,
Weibezahn's Safergrühe und ditto **Mehl**, sowie
Nestle's Kindermehl

empfehlen in bester Qualität **6877 August Schmitt, Metzgergasse 25.**

Frische

Monnickendamer Bratbückinge

per Stück **8 Pfg.** empfiehlt

6674 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Süße Roheß-Büdinge,

frische Sendung, empfiehlt

6683 Aug. Schmitt, Metzgergasse 25.

1^a Elb-Caviar

per Pfund **2 Mk.** empfiehlt

5831 J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Täglich: **Gesalzene, frischen Ia Laberdan,**
per Pfund **30 Pf.**

6712 J. C. Bürgener.

Von Hof **Steinheim** bei Ellville kann täglich **reine, gute Kuhmilch**, per Liter 17 Pfennig, in verschlossenen Gefäßen frei in's Haus geliefert werden. **Bestellungen per Postkarte.** **G. A. Hell, Guts-Pächter.** 6376

Spargel-Pflanzen, Erfurter Riesen, Ulmer
starke Pflanzen, werden bestens besorgt durch
6179 Jul. Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26.

Medte Pfälzer, vorzügl. gelbe und **Maus-**
Kartoffeln, gut kochende
Hülsenfrüchte, türk. Zwetschen, amerikanische Aepfel-
schnitten, sowie frische deutsche und ital. Eier sind fort-
während zu haben bei **A. Schott, Michelsberg 3.** 4879

Heute Donnerstag lasse ich **Römerberg 36** eine **junge, fette Kuh** per Pfd. **44 Pfg.** ausschauen.
6813 A. Walther, Klostermühle.

Zwei Holländer Hahnen, sowie ein **Gimpel**, selbst **gezogen**, mit elegantem Bauer, zusammen für **40 Mk.** zu ver-
kaufen. **Näh. Erped.** 6653

Parzer Kanarienvogel billig zu verk. **Sirichgraben 9.** 3159

Musverkauf.

Sechs schöne Betten, 1 braune Plüsch-Garnitur, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch, 2 Spiegel in Goldrahme, 1 Kleiderschrank, sowie sonst verschiedene Gegenstände sind billig zu verkaufen
15 Manergasse 15.

Zugleich empfehle mein Lager in allen Sorten Möbel, als: Betten, Garnituren, Spiegel, Kleider-, Bücher- und Küchenschränke, Sopha's, Chaises longues, Sessel, Wasch- und andere Kommoden, Nachtschische, Verticows, Uhren, Handtuchhalter, Gallerien, ein schwarzes Buffet (innen Eichenholz) mit Spiegel, 1 schwarzer, ovaler Tisch, Alles zu dem Einkaufspreise.
Frau Martini. 4856

Bekanntmachung.

Abreise halber sind mir von einer Herrschaft 8 elegante Zimmer-Einrichtungen mit sehr gut erhaltenen, fast neuen Möbel übergeben worden, welche heute Donnerstag den 24. März und die folgenden Tage in dem Saale 22 Michelsberg 22 aus freier Hand unter dem Taxationspreise verkauft werden.
166

Jacob Martini, Auctionator.



Zur Anfertigung von Spalier-Arbeiten von gerissenem Eichenholz, mit vor Kost geschütztem Draht gebunden, als Einfriedigungen, Mauer-Bekleidungen, Gartenlauben, Veranda's, Pavillon u. c., empfiehlt sich unter Zusage billiger Berechnung nebst sauberer Ausführung das Spalier-Geschäft von H. O. Zimmermann, Nerothal. Musterkarten stehen franco zu Diensten.

Ein nach nebenstehendem Muster neu angefertigter Pavillon ist käuflich bei mir zu haben. 2872

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pfg. ohne Emballage.

Biebrich, den 16. März 1881.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 6208

Firma- und Thürschilder, Thürschoner, Thür-, Schlüssel- und Kellnernummern, Etiquetten an Schubläden u., emailirt auf Eisen, Glas- und Metallbuchstaben empfiehlt
3473

E. Schott, Kirchgasse 38.

Heleneustraße 5 ist ein Kuhwagen und ein Zuchtschwein zu verkaufen. 6530

Ein gebrauchter Schweinetrog wird zu kaufen gesucht bei
6556

Bäcker Minor, Marktstraße 12

Eine hochtrachtige Ziege oder eine Ziege mit Lamm zu verkaufen. Näh. Exped. 6540

Sarg-Magazin Max Kraß,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 2061

Obstbäume & hochst. Rosen

in guter Waare und nur in den besten Sorten, sowie alle Arten Allee- und Zierbäume und Sträucher in großer Auswahl.
A. Weber & Co., Parkstraße 34. 4463

Anlage und Unterhaltung

von Gärten. Reelle und prompte Bedienung.
St. Hoffmann, Kunst- u. Landschaftsgärtner,
6431 Sonnenbergerstraße 23, — tl. Burgstraße 10.

Saathajer

ist zu beziehen.

W. Thon,
Hof Nürnberg bei Frauenstein.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. März.

Geboren: Am 17. März, dem Tapezierer Philipp Lauth e. L., N. Henriette Ottilie. — Am 20. März, dem Kaufmann Carl Epß e. S., N. Franz Carl Anton. — Am 21. März, dem Schreinergehilfen Guido Speyerer e. S. — Am 20. März, dem Schlosser am städtischen Gas- und Wasserwerk Christian Harbi e. L., N. Anna Helene Wilhelmine. — Am 17. März, dem Landwirth Georg Faust e. S. — Am 17. März, dem Gärtnergehilfen Bernhard Rudolf e. S.

Verheiratet: Am 22. März, der Kaufmann Carl Otto Schiemann von Ehrenbreitstein, wohnh. dahier, und Mathilde Wilhelmine Haub von hier, bisher dahier wohnh. — Am 22. März, der Schreinergehilfe Joachim Heinrich Christian Meß von Krenpelsdorf bei Lübeck, bisher zu Bodenheim bei Frankfurt a. M. wohnh., nunmehr nach Nordamerika auswandernd, und Juliane Winter von Dorn-Dürheim in Rheinhesen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 21. März, Carl Joseph Heinrich, Sohn des verstorbenen Frotteurs Carl Joseph Neuh, alt 10 J. 5 M. 13 T. — Am 21. März, Georg Philipp Jacob, Sohn des Schmiedegehilfen Philipp Sieb, alt 8 M. 4 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. März 1881.)

Adle:		Alter Nonnenhof:	
Braunschweig, Kfm.,	Lyon.	Berninger, Kfm.,	Frankfurt.
Deicher, Kfm.,	Berlin.	Send, Kfm.,	Camberg.
Richter, Kfm.,	Nürnberg.	Chustus, Fr. m. S.,	Ehrenbreitstein.
Arnold, Kfm.,	Frankfurt.	Haas, Fr. m. Tochter,	Coblentz.
Schimming, Kfm.,	Stuttgart.	Grün,	Dillenburg.
Müller, Rent. m. Fr.,	Antwerpen.	Hotel du Nord:	
Lohs, Kfm.,	Einsiedel.	Reichard, Fabrikbes. m. Fam.,	
Schwob, Kfm.,	Hamburg.	Kaiserslautern.	
Gensbourg, Kfm.,	Colmar.	Rhein-Hotel:	
Merkens, Kfm.,	Düren.	Mertens, Baum. m. Fr., Cresfeld.	
Rogge, Kfm.,	Köln.	v. Holwerder, Rent., München.	
Lobbenberg, Kfm.,	Köln.	Capellen, Rent. m. Fr., Würzburg.	
Bären:		Amberger, Major a. D., Freiburg.	
Brasse, Ger.-Ass. a. D. m. Fr.,	Siegen.	Weisser Schwan:	
Cölnischer Hof:		van Rossem, Minderberg.	
Stern, Kfm.,	Erdöbeyl.	van Rossem, FrL., Minderberg.	
Hotel Dahlheim:		Tannus-Hotel:	
Watson, Major,	England.	Kurtz, Wismar.	
Sinhora:		Hotel Victoria:	
Nathan, Fabrikbes.,	Cannstatt.	Leiningen, Graf, Ilberstadt.	
Weissbach, Kfm.,	Offenbach.	Oppenheimer, Banq. m. B., Brüssel.	
Rosbach, Kfm.,	Friedberg.	Errera, Dr., Brüssel.	
Koch, Kfm.,	Kaiserslautern.	Sax, Rittm. a. D., Zweibrücken.	
Eisenbahn-Hotel:		Hotel Vogel:	
Eichler, Kfm. m. Fr.,	Frankfurt.	Bohn, Frankfurt.	
Grüner Wald:		Vogt, Mainz.	
Roggen,	Boppard.	Fritsch, Mainz.	
Meyer, Kfm.,	Köln.	Zübvi, Kfm., Mannheim.	
Rath, Kfm.,	Esslingen.	Reinhardt, Kfm., N.-Lahnstein.	
Schulz, Kfm.,	Frielendorf.	Löw, Weimar.	
		Krines, Kfm., Dülken.	

Meteorologische Beobachtungen
 der Station Wiesbaden.

1881. 22. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	829,06	831,62	833,80	831,48
Thermometer (Reaumur).	+1,0	+3,0	+0,4	+1,47
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1,78	1,10	1,54	1,47
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,3	41,0	80,3	67,53
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. lebhaft.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt. Schnee.	thw. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in bar. G. ⁶ .	—	22,6	—	—
Vormittags Schneefall, Nachmittags und Abends Schnee.				

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 22. März 1881.

Geld.		Besitz.	
Holl. Silbergeld — Am.	— Pf.	Amsterdam	168,80—168,75 bz.
Dufaten . . . 9	55—59	London	20.490—485 bz.
2 Frcs.-Stücke . . 16	17—21	Paris	80,80 bz.
Sovereigns . . . 20	42—47	Wien	174,30 bz.
Imperiales . . . 16	74—77 G.	Frankfurter Bank-Disconto	4%
Dollars in Gold 4	26 G. u. f.	Reichsbank-Disconto	4%

Verhollenn.*

Novelle von B. v. B.

Der Hotelbesitzer trat mit gewohnter Gelassenheit herein, küstete sein gesticktes Hausklappchen und verbeugte sich dann mit besonderem Respect vor der liebenswürdigen, jungen Wittve. „Der Führer wartet bereits, gnädige Frau!“ sagte er in ehrerbietigem Tone, indem sein bewundernder Blick von der Reihersfeder, die das grazios aufgestülpte Strohhütchen schmückte, bis hinunter zu dem zierlichsten Füßchen glitt, welches je in nägelschlagenen Lederschuh gesteckt hatte. Keine Frage, auch dem alten prosaischen Phlegmatikus hatte sie es angethan; konnte es da wohl ein Wunder nehmen, daß wir übrigen, denen das heiße Jugend- und Künstlerblut durch die Adern rollte, allesamt von ihrer Anmuth und Schönheit bezaubert waren?

Die Wittve war übrigens viel zu sehr an Guldigungen gewöhnt, um das naive Entzücken unseres Wirthes zu beachten. Mit einer raschen Bewegung griff sie nach dem Plaid, der neben ihr auf der Stuhllehne hing, warf denselben über die linke Achsel und knigte dann, wie sie gemeiniglich zu thun pflegte, wenn sie sich über uns lustig machen wollte, sehr tief und ceremoniös.

„Ade, meine Herrschaften! Auf glückliches Wiedersehen!“ rief sie lachend, indem sie der Thüre zuschritt.

Hier aber trat ihr der Beherzteste von uns entschlossen in den Weg. „Schon wieder, gnädige Frau!“ sagte er in vorwurfsvollem Tone. „Haben Sie uns nicht versprochen, uns zur ersten Bergpartie, die Sie machen würden, einzuladen? Und nun wollen Sie doch wieder allein fort!“

„Es geht nicht anders!“ erwiderte die Dame mit einem schalkhaften Lächeln. „Ich beabsichtige gerade diesmal eine größere Tour zu machen, und müßte daher ein Opfer von Ihnen fordern, welches mit dem voraussetzlichen Vergnügen in einem zu ungleichen Verhältnisse stehen würde.“

„D, an Ihrer Seite . . .“

Der junge Mann vollendete nicht. Der Blick, welcher ihn aus dem Auge der Wittve getroffen, schien ihm allen Muth genommen zu haben. Und doch war es kein eigentlich böser Blick; im Gegentheil, auch ich würde mir ihn sehr gern haben gefallen lassen; ob ich ihn aber ertragen hätte, das ist allerdings eine andere Frage. Müßte ich doch über die Geistesgegenwart des Freundes erstaunen, der nach einer kurzen verlegenen Pause von Neuem anbot: „An Ihrer Seite, gnädige Frau, kann es keine Beschwerden geben. Ja, ich würde mich glücklich schätzen, neue Gefahren und Hindernisse aufzufinden, um dieselben unter Ihren Augen besiegen oder hinwegräumen zu können . . .“

„Sie reden von sich,“ fiel ihm die Dame ins Wort, „während sich doch mein Versprechen, das keine andere Deutung verträgt,

* Nachdruck verboten.

als ihm gegeben ward, auf die ganze Gesellschaft bezog. Können Sie denn wissen, ob die anderen Herren ebenso denken wie Sie? Uebrigens,“ fuhr sie in demselben Athem fort, als wäre es ihr darum zu thun, jede Einwendung von vornherein abzuschneiden, „müßte ich auch selbst in diesem Falle auf Ihre Begleitung verzichten. Die Minuten sind kostbar, und bevor Sie die nothwendigsten Vorbereitungen zu einer größeren Bergpartie treffen können, würde es für heute schon zu spät zum Ausbruche sein.“

Nun mißchte sich auch der Commerzienrath ins Gespräch. Mit jener legeren, zutraulichen Art, die den Mann auszeichnete, trat er an die Seite der Dame, betrachtete sie eine Weile mit seinem wohlgefälligsten Blicke und sagte dann in recht väterlich wiederem Tone: „Welchem Riesen gebenden Sie denn heute wieder auf den Kopf zu steigen, meine Gnädige?“

Ein wirklich fataler Mensch, dieser Commerzienrath, mit seiner berechneten Bonhomie und seinem außerordentlichen Selbstbewußtsein. Eigentlich gehörte er gar nicht zu unserer Gesellschaft, er, der nicht einmal ein Räcen, ein Kenner oder ein Amateur war. Vielmehr hatte er sich erst in dem Gasthose zu uns gefunden, wo er bald so warm wie der Hahn im Korbe saß. Nicht ohne unsere Schuld, denn da Freund Paul sein Sohn, und Freund Max der Bräutigam seiner Tochter Flora war, so hatten wir gemeint, ihm den Aufenthalt in unserer Karawanserei recht angenehm machen zu müssen, wofür er uns dann zum Danke mit einer Art von Herablassung die Trümpfe aus der Hand nahm, welche jeder Einzelne schon gegen die liebenswürdige Wittve gewonnen zu haben glaubte. Freilich war der Commerzienrath schon bei Jahren, aber ein bejahrter Millionär, zumal wenn er Wittwer ist, kann oft gefährlicher werden als ein armer Schelm in seinem besten Alter. Diese Erkenntniß, von welcher wir allesamt tief durchdrungen waren, erfüllte uns mit einer gewissen Erbitterung gegen den alten Herrn. Selbst Sohn und angehender Schwiegersohn konnten sein Benehmen nicht billigen, sondern schüttelten verdrießlich den Kopf und meinten, gerade die Rolle des wohlwollenden, gutmüthigen Vaters, in welcher er sich der schönen Frau gegenüber so sehr gefiel, stöße ihnen Bedenken ein.

Im Uebrigen — um der Wahrheit die Ehre zu geben — war der Commerzienrath ein recht jovialer, verträglicher Herr, mit dem sich wohl leben ließ. Ueberdies ein respektabler Mann, der mehrere Millionen wog und vom Standpunkte eines Bankiers betrachtet, Glück in der Ehe gehabt hatte. Seine erste Frau hatte ihm nämlich ein großes Vermögen zugebracht, und mit der zweiten hatte er sich sein Ritterthum erheirathet, auf welches er zwar nicht eitel, aber „stolz“ war, wie er zu sagen pflegte. „Denn,“ äußerte er bisweilen, „ich habe mir meinen Abel verdient, habe etwas gethan dafür — in seinem Hauptbuche stand genau eingeschrieben, wie hoch sich dieses „Etwas“ belief —, obgleich ich anerkennen muß, daß der große Einfluß meiner Frau mir sehr nützlich in dieser Sache gewesen ist.“

Außer seinen übrigen Glücksgütern besaß der Commerzienrath auch zwei Töchter, eine aus erster und eine aus zweiter Ehe. Doch konnte man nicht sagen, daß er Gertrud, die Ältere, mehr geliebt hätte als Flora, die Jüngere, oder umgekehrt; im Gegentheil, das Nadelgeld und die Bärtlichkeit, welche er für Beide ausgab, war vollkommen gleich getheilt, und ein böshafter Beobachter hätte sogar finden können, daß er die eine Tochter ebensowenig als die andere liebe. Selbstverständlich, wenn man den Begriff des Wortes in dem ordinären bürgerlichen Sinne auffassen wollte, denn in seiner Art — und der Commerzienrath hatte eine ganz kuriose Art — liebte der alte Herr seine Kinder ohne Zweifel, etwa so, wie man ein Capital liebt, mit welchem sich entweder Geld oder Einfluß gewinnen läßt. — Ein großer Unterschied im Alter bestand zwischen den beiden Mädchen nicht. Denn als die Mutter Gertruds bei der Geburt ihres zweiten Kindes — Paul war um ein Jahr älter als die Schwester — gestorben war, hatte der Commerzienrath mit der Nachsicherung eines Dispenses nicht lange gesäumt und schon nach Ablauf weniger Monate mit dem Freisräulein von Gallenberg eine neue Ehe geschlossen. Nicht ganz ein Jahr brauchte es dann mehr, um ihn abermals zum glücklichen Vater und betrübten Wittwer zu machen.

(Fortf. f.)